

Kompetenzzentrum Hochwassermanagement und Bauvorsorge

Ziele

- Wissenskonzentration, Informationsbereitstellung, Aufklärung und Beratung verschiedener Akteursgruppen zu Hochwasserrisikomanagement und hochwasserangepasstem Planen, Bauen und Sanieren
- Verbesserung des Risikobewusstseins durch die Bündelung und Aufbereitung von Informationen zur Bauvorsorge



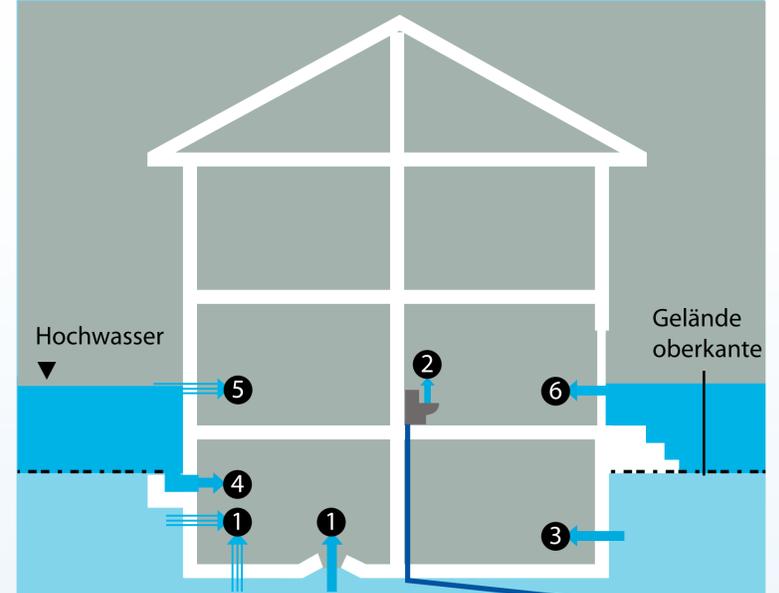
Maßnahmenfelder des Hochwasserrisikomanagement-Zyklus (LAWA 2010)

Aufgaben:

- Erstellung einer Informationssammlung „Hochwasserschutz & Bauvorsorge“
- Vorbereitung eines Informations- und Beratungsangebotes für Kommunen
- Erarbeitung gezielter Ausbildungsangebote
- Erarbeitung und Durchführung eines Weiterbildungskonzeptes
- Identifizierung des weiteren Forschungsbedarfs
- Öffentlichkeitsarbeit

Bauvorsorge

- ist ein integraler Bestandteil der Hochwasservorsorge im Hochwasserrisikomanagement-Zyklus. Sie umfasst:
 - Maßnahmen des hochwasserangepassten Planens und Bauens
 - hochwasserangepasste Lagerung wassergefährdender Stoffe
 - hochwasserangepasste Ausführung von Architekten-, Ingenieur- und Handwerksleistungen
- bezieht sich auf Siedlungsstrukturen, Stadtplanung, Infrastrukturanlagen, Gebäudekomplexe sowie Einzelgebäude
- hat als Hauptziel:
 - die Verringerung der Schadenspotenziale durch hochwasserangepasste Bauweise und Nutzung
 - den Schutz der Betroffenen vor dem Wasser
 - den Schutz des Wassers vor Kontamination
 → Schutz für Unterlieger & Umwelt



- 1 Eindringen von Grundwasser durch Kellerwände/-sohle
- 2 Eindringen von Rückstauwasser durch Kanalisation
- 3 Eindringen von Grundwasser durch Umläufigkeiten bei Hausanschlüssen (Rohrwege, Kabel sind i.d.R. nicht druckwasserdicht in das Mauerwerk eingebettet oder durch undichte Fugen)
- 4 Eindringen von Oberflächenwasser durch Lichtschächte und Kellerfenster
- 5 Eindringen von Oberflächenwasser infolge Durchsickerung der Außenwand
- 6 Eindringen von Oberflächenwasser durch Tür-/Fensteröffnungen

Wassereintrittsmöglichkeiten bei Gebäuden (BMVBS 2010)

Beispiele Bauvorsorge



Weiterbildungsreihe: Hochwasserrisikomanagement und hochwasserangepasstes Planen und Bauen

Die Begrenzung von Hochwasserschäden erfordert ein Zusammenwirken von staatlicher bzw. kommunaler Vorsorge und eigenverantwortlichem Handeln des Einzelnen, der auf Hilfe und Beratung von Fachleuten angewiesen ist. Die weitaus größten möglichen Schäden in überschwemmungsgefährdeten Gebieten liegen in den bereits bebauten Bereichen, in denen oft nicht hochwasserangepasst gebaut wurde. Hier besteht der Bedarf, bei Sanierungen und Neuplanungen verstärkt Hochwasserschutzaspekte einzubeziehen.

Ziel der Seminarreihe

- Stärkung des Bewusstseins für Hochwasser und Hochwasserrisikomanagement
- Vergrößerung des Fachwissens im Bereich hochwasserangepasstes Planen und Bauen

Zielgruppe

- planende Ingenieure und Architekten



Konzeption der Seminarreihe:

- Bedarfsermittlung mit Ingenieur- und Architektenkammern sowie dem MULEWF RLP
 - 1 Basismodul zur Bewusstseinsbildung
 - 3 vertiefende Aufbaumodule
 - 1 Fachexkursion

Ergebnisse

- Erfolgreiche Schulung von 38 Teilnehmern im Winter 2010/11 in RLP
- Evaluation durch Teilnehmer war durchweg positiv

Ausblick

- Durchführung einer überarbeiteten Seminarreihe mit OAI und Wasserwirtschaftsverwaltung Luxemburg im Sommer 2012
- Durchführung eines speziellen Basismoduls für die Mitglieder der Architektenkammer RLP im Sommer 2012
- Durchführung einer überarbeiteten Seminarreihe im Saarland

Weiterbildungsreihe: Hochwasserrisikomanagement und hochwasserangepasstes Planen und Bauen

Basismodul – Bewusstseinsbildung

- Einführung Hochwasserrisikomanagement
- Darstellung des HW-Risikos
- Aktuelle rechtliche Situation
- Hochwasservorsorge



Aufbaumodul – Hochwasserrisikomanagement nach der EG-HWRM-RL

- Grundgedanken des Risikomanagements
- HW-Gefahrenkarten
- HW-Risikokarten
- HW-Risikomanagementpläne



Aufbaumodul – Hochwasservorsorge

- Grundlagen der Hochwasservorsorge
- Flächenvorsorge
- Weitere Vorsorgeaspekte
- Überblick Bauvorsorge

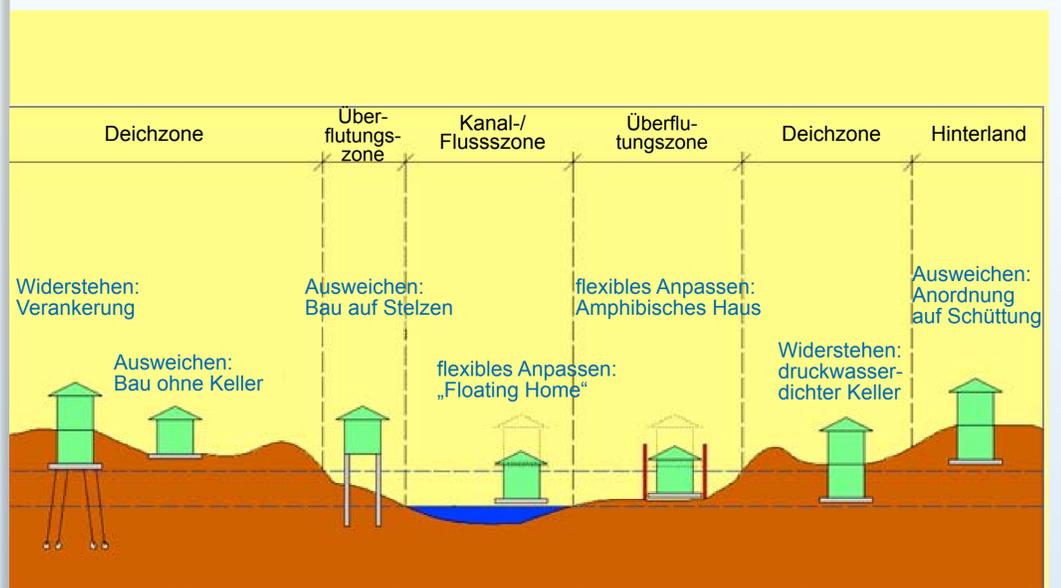


Aufbaumodul – Bauvorsorge

- Grundlagen der Bauvorsorge
- Anforderungen an die Konzeption baulicher Anlagen
- Material, Design, Konstruktion
- Technische Gebäudeausrüstung

Fachexkursion

- LUWG Mainz - Hochwassermeldedienst / Hochwasservorhersage
- Sanierung und Neubau im HW-Gefahrenbereich - Das Projekt Zollhafen Mainz - Konzept & Umsetzung
- Planerische Aspekte der Flächenvorsorge - Rückhalteräume am Bsp. Polder Ingelheim
- Städtebauliche Maßnahmen - Integrierte HWS-Maßnahmen in Städten am Bsp. Bad Kreuznach



Überblick: Strategien der Bauvorsorge

Öffentlichkeitsarbeit

Beratung von HW-Partnerschaften

- im Rahmen von Workshops (z.B. in RLP gemäß dem Musterarbeitsplan des MULEWF)
- Hauptfokus: Handlungsbereich Bauvorsorge

Akteure:



Ziele:

- Reduktion bestehender Risiken in der Bebauung
- Verminderung von HW-Schäden durch Anpassung vorhandener baulicher Anlagen (Gebäude, Stromversorgung, Heizung etc.) an die HW-Gefahr
- HW-angepasste Lagerung wassergefährdender Stoffe

Internetportal des Kompetenzzentrums „Hochwassermanagement und Bauvorsorge“

- Erstellung einer Informationssammlung zum Thema Hochwasserschutz, Hochwasserrisikomanagement und hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren
- Vorbereitung eines Informations- und Beratungsangebotes zum Handlungsfeld „Bauvorsorge“ für Kommunen in den Hochwasserpartnerschaften
- Erarbeitung und Durchführung eines Weiterbildungskonzepts „Hochwasserrisikomanagement und hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren“ für verschiedene Akteursgruppen

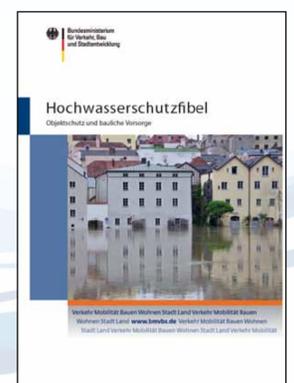
Zugang über

- FLOW MS Seiten der Aktion 2
<http://www.iksms.de/servlet/is/3108/>
- Kompetenzzentrum „Hochwassermanagement und Bauvorsorge“ der TU Kaiserslautern
<http://www.uni-kl.de/wcms/9101.html>



Mögliche Maßnahmen zur Zielerreichung (Auswahl)

- Schulungen der Verwaltungen, Architekten und planenden Ingenieure (siehe „Weiterbildungsreihe“)
- Beratung zu HW-angepasstem Planen (Bauleitplanung)
- HW-angepasstes Planen (Bauleitplanung), Bauen und Sanieren (Objektschutz) von öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur
- Beratung seitens der Bauverwaltung zu HW-angepasstem Bauen und Sanieren (Objektschutz) von Betroffenen
- Beratung zum ordnungsgemäßen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Unterstützung in der Erstellung von HWRM-Plänen
- Informationssammlung und -vermittlung beim Kompetenzzentrum „Hochwassermanagement und Bauvorsorge“ an der Technischen Universität Kaiserslautern
<http://www.uni-kl.de/wcms/9101.html>



Weitere Aktivitäten:

„Forum zur Umsetzung der EG-HWRM-RL“

Initiierung eines wissenschaftlichen Forums in Zusammenarbeit mit den für Umwelt zuständigen Ministerien von Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen sowie den Fachverbänden BWK und DWA.

- 1. Forum am 26.06.2009 in Dresden
- 2. Forum am 17.06.2010 in Kaiserslautern
- 3. Forum am 09.06.2011 in Weimar
- 4. Forum am 14.06.2012 in Leipzig

